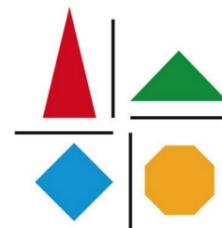


INFOS AUS ST. STEPHAN



FRÜHJAHR UND SOMMER 2017

Abschied und Neuanfang

Richtfest am 3. September 2017 in St. Stephan



„... Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben ...“

Liebe Leser und Leserinnen,

möglicherweise erscheint Ihnen das obige Zitat aus Hermann Hesses berühmtem Gedicht „Stufen“ zu romantisch und zu wenig bodenständig, um es auf das, was derzeit in der Herderstraße geschieht, anzuwenden. Jedoch geht es bei der Neubebauung der Herderstraße nicht nur darum, die bezuschussten Gemeindeflächen effektiver zu nutzen und eine den modernen Anforderungen entsprechende Kindertagesstätte zu errichten, sondern es geht auch darum,

Abschied von vertrauten An- und Ausblicken zu nehmen und auf das gute Gelingen des großen Neubauprojektes zu vertrauen.

Auf der einen Seite führt der durchgeführte Abbruch der beiden Gebäude – der sogenannten Kaplanei und des Jugendheims – bei vielen Gemeindemitgliedern zu Wehmut oder gar Trauer, da sich mit den Gebäuden persönliche Erinnerungen verbinden und sie nicht zuletzt Zeugen und „Denkmäler“ ihrer Zeit waren. Auf der anderen Seite ermöglicht der Neubau der Gemeinde und vor allem ihren Mitgliedern eine ganz neue Orientierung hin zur Kirche, die durch den Neubau zur Herderstraße eingefasst und gleichzeitig durch den Zugang zur Bachemer Straße hin geöffnet wird. Es ist sicherlich nicht einfach, sich den Neubau nur anhand des Baustellenplakates vorzustellen, aber alle Projektbeteiligten – Archi-

tekten, Projektsteuerer, Fachplaner und Kirchenvorstandsmitglieder – arbeiten daran, dass Sie bald schon einen ersten Eindruck des neuen Gesichts der Herderstraße 13-23 gewinnen und sich selbst ein Bild des Neubaus machen können.

Dazu muss nun nach dem Abbruch der Boden für die geplante Tiefgarage ausgehoben werden. Dies kann jedoch erst geschehen, wenn die unter dem Grundstück verlaufende Fernwärmetrasse im wahrsten Sinne des Wortes an einer Wand der Baugrube aufgehängt werden kann. Da dieses wiederum nur unter Hinzuziehung der Rheinenergie AG erfolgen kann, sind wir von dieser im Hinblick auf die zeitgerechte Umsetzung abhängig. Außerdem wurden im Rahmen des Abbruchs ein Brunnen, alte Kellermauern und nicht zuletzt ein alter Tank gefunden, deren Entsorgung leider nicht nur zu zeitlichen Verzögerungen, sondern auch zu Mehrkosten geführt hat. Dennoch sind wir überzeugt, dass der Rohbau bald zu erkennen sein wird und man die Kubatur des Gebäudes erahnen kann. Wir freuen uns, voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte mit Ihnen Richtfest feiern zu können und am 3. September 2017 nach der Messe um 11.30 Uhr in St. Stephan den Grundstein zu legen!

Es grüßt Sie herzlich
das Projektteam Neubau St. Stephan
(Nadja Benz, Beate Koch, Iris Lacher)

Weniger ist manchmal mehr ...

Heutzutage läuft alles ein bisschen schnell in unseren Leben: Studium, Arbeit, Familie. Es ist interessant und besorgniserregend, dass, wenn ich jemanden frage: „Wie geht es Ihnen?“, oftmals die Antwort ist: „Danke, sehr gut ... aber viel zu tun und müde!“. Ein Bild unserer heutigen Gesellschaft: Menschen, die viel zu tun haben und ständig unterwegs sind. Der Tag fängt ganz schnell an: früh aufstehen, die Kinder zur Schule bringen, zur Arbeit fahren, nachmittags die Kinder abholen, abends noch ein paar Termine. Es ist spät geworden am Abend und morgen geht es wieder früh los. Und so laufen Tage, Wochen, Jahre bzw. dein und mein Leben. Was bleibt von der ganzen Mühe? Wir versuchen unbewusst, Standards von Lebensmodellen zu folgen: Als Familie muss man ein schönes Haus haben, die Kinder gehören in eine gute Schule, ein oder sogar zwei Autos sollten es schon sein und die Ferien auf Mallorca dürfen keinesfalls fehlen! Viele Menschen setzen ihre ganze Energie bzw. ihr „einziges Leben“ ein, bestimmte Standards des Lebens zu erfüllen, um gut zu leben und glücklich und zufrieden zu sein! Aber genau hier ist das Problem, denn viele haben diese Modelle und Standards des Lebens erreicht und sind trotzdem nicht zufrieden! Was ist schiefgegangen? Was fehlt eigentlich? Es ist nichts schiefgegangen, und es fehlt auch nichts! Nur das Wesentliche des Lebens ist noch nicht da! Die Menschen wissen nicht mehr, wofür eigentlich der ganze Stress, und dann endet das Leben auch noch tragisch: mit dem Tod! Aber: Wir Christen haben einen Glauben, den Glauben an Gott, der uns seinen Sohn Jesus Christus gesendet hat, damit ER durch seinen Tod und Auferstehung uns endlich aus der Sinnlosigkeit des Todes herausnimmt. Dieser Glaube gibt uns die Hoffnung, dass der Tod trotz Schmerzen und Bitterkeit nicht unbedingt so tragisch und sinnlos ist. Der Tod ist nicht das Ende. Wir sind nicht geboren, um Leistungen zu erfüllen oder bestimmte materielle Modelle oder Standards zu erreichen. Wir sind geboren, um zu LEBEN – und nicht nur auf der Erde, sondern auch nach dem Tod – im Himmel. Diese Hoffnung ist gerade das, was den Menschen fehlt: Gott ist der Ursprung deines Lebens, ER ist das einzige und wahre Leben. Deshalb ist es vielleicht wichtig und nötig, eine kleine Pause in unserem Leben zu schaffen – um zu reflektieren und sich zu fragen: Wozu lebe ich? Wofür meine ganze Mühe jeden Tag? Lohnt sich so viel Stress im Leben? Bin ich glücklich und dankbar? Nun betet für mich! Ich bete für euch! Pura Vida!

Euer Kaplan
Jasson Ramírez Cubillo

NEUBAU KITA UND WOHNBEBAUUNG
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. STEPHAN

Bauherr Kath. Kirchengemeinde St. Stephan Bachemer Str. 104a, 50931 Köln	Projektsteuerung Schüssler - Plan Ingenieurgesellschaft mbH St. Franziskus - Str. 145, 40470 Düsseldorf
Architekt LEPEL & LEPEL Architektur, Innenarchitektur Eupener Straße 74, 50933 Köln	Freianlagenplanung urbane gestalt Landschaftsarchitekten Probatsgasse 34, 50070 Köln
Tech. Gebäudeausrüstung W. Hinz und G. Schwarz Beratende Ingenieure Juelmannstraße 16, 50679 Köln	Brandschutz Kempen Krause Beratende Ingenieure GmbH Konrad - Andenauer - Ufer 41, 50668 Köln
Tragwerksplanung Horz + Ladewig Ingenieurgesellschaft mbH Möckenerstraße 9 - 11, 50667 Köln	Vermesser SEAD Vermessungsbüro Austerschmidt und Dieper Bayerstraße 65, 50678 Köln
Bauphysik knp bauphysik GmbH Lehnstraße 25 - 28, 50929 Köln	SiGeKo AGB Müller GbR Lülsdorfer Straße 46, 51143 Köln
Baugrund und Altlasten GFM Umwelttechnik GmbH & Co.KG Hörsingstraße 107, 50931 Köln	Prüfstatik Alexander Pirlet Beratende Ingenieure



Neue Chöre

Seit der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefs ist die Chorfamilie unserer Pfarrei St. Stephan um zwei Gruppen größer geworden: Seit Januar gibt es den **Spontanchor**. Die Idee: Wir treffen uns eine gute Stunde vor Beginn des Gottesdienstes und proben Lieder und Gesänge, die wir dann direkt in die Liturgie einbringen. Egal ob Groß oder Klein, Sopran oder Bass (oder was auch immer), ob sie gerne und regelmäßig oder nur heimlich (unter der Dusche) singen: Kommen Sie vorbei und machen Sie mit! Dies ist ein offenes Angebot für alle „von acht bis achtzig“: Was wir singen: von neuen geistlichen Liedern über Taizé bis hin zu Kanons oder Klassik. Auf dem Programm steht, was Spaß macht und was wir schaffen – eben alles spontan. Die Termine werden rechtzeitig im *miteinander* und im Internet veröffentlicht.

Im April hat sich zum ersten Mal die neue Frauenschola getroffen: Aus einem Gregorianik-Workshop im März heraus hat sich diese Gruppe interessierter Damen zusammengefunden, um die über 1000 Jahre alte Tradition der Gregorianik mit Klang und Leben zu füllen. Gesungen werden aber nicht nur Gregorianische Choräle, sondern auch Lieder aus dem Mittelalter oder deutsche Wechsel- und Kantorengesänge. Geprobt wird regelmäßig Donnerstagabend von 19.00 bis 20.00 Uhr im Sakristeisaal von St. Albertus Magnus. Und im Herbst wird es dann auch neue Angebote für Kinder geben! Die beiden neuen Gruppen freuen sich – ebenso wie die bereits bestehenden Chöre – immer über neue interessierte Sänger*innen.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.st-stephan-koeln.de und von dort über Gemeinde weiterklicken zur Kirchenmusik.

Oder Sie kontaktieren direkt unseren Seelsorgebereichsmusiker Meik Impekoven per E-Mail: meik.impekoven@st-stephan-koeln.de oder Telefon: 0176 / 62 20 85 64.

Machen Sie mit – Sie sind herzlich willkommen!

Gemeinsam unterwegs

Ökumenisches Gemeindefest am 9. Juli 2017 in Deckstein

In diesem Jahr feiern wir unser traditionelles Pfarrfest gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde als „Ökumenisches Gemeindefest“ am Sonntag, 9. Juli 2017. Beginn ist um 11.15 Uhr mit dem Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Deckstein. Anschließend gibt es für kleine und große Besucher ein buntes Fest auf der Straße „An der Decksteiner Mühle“.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!



Hinter den Kulissen von domradio.de

Milena Furman, geboren und aufgewachsen in Bensberg, wohnt seit 2015 in unserer Pfarrei St. Stephan und ist Mitglied der Pfarrbriefredaktion. Sie hat an der Bonner Universität katholische Theologie studiert und nebenher schon beim Radio gearbeitet. Jetzt arbeitet sie als Journalistin u. a. für das Domradio in Köln.

Wie bist du zum Domradio gekommen?

Das Domradio ist mir schon sehr lange bekannt. Meine erste Domradio-Luft habe ich schon während meines Studiums geschnuppert. 2010 war das – damals noch als Reporterin für die Jugendsendung „Sternzeit“. Nach dem ich mein Theologiestudium dann abgeschlossen habe, habe ich mich beim Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) oder auch bekannt als Katholische Journalistenschule in München für das Radio-Volontariat beworben. Nach einem dreitägigen Auswahlverfahren habe ich’s dann endlich geschafft – das ifp nahm mich auf und schickte mich nach Köln zum Domradio. Hier habe ich mein zweijähriges Volontariat absolviert. Seit Oktober 2016 arbeite ich als freie Mitarbeiterin beim Domradio.

Wie können wir uns deine Arbeit dort vorstellen? Welche Aufgaben hast Du dort?

Domradio.de ist ein Multimediasender, das heißt, er bedient verschiedene Kanäle, neben Radio auch Internet und TV. Durch mein Volontariat hatte ich das Glück, in alle Bereiche reinschnuppern zu dürfen. Meinen Schwerpunkt, den ich im Volontariat schon gelegt habe, habe ich in der redaktionellen Vorbereitung der Sendung und in der Moderation, d. h., ich bin entweder als Redakteurin oder als Moderatorin im Einsatz. Als Redakteurin plane ich das aktuelle Radioprogramm, z. B. die Früh- oder die Spätsendung, und „wickle die Sendung ab“, was heißt, ich begleite sie, passe auf, dass alle Beiträge rechtzeitig da sind, ob alles korrekt ist usw. Als Moderatorin wiederum bin ich die Stimme, die durchs Programm führt. Ich sitze dann im Studio, drücke Knöpfe, überlege mir Moderationen, spiele die Lieder ab. Was wenige wissen, man muss auch ein bisschen Kopfrechnen drauf haben. Damit die Lieder am Ende einer Sendung oder vor den Nachrichten nicht „abgesprochen“ werden müssen, weil sie zeitlich nicht mehr reinpassen, muss ich schon währenddessen gucken und rechnen, ob alles

hinhaut. Eventuell muss ein zusätzlicher Trailer eingeplant oder ein kürzeres Lied durch ein längeres ersetzt werden. Ach ja, und zwischendurch muss ich dann auch mal was sagen.

Seit wann besteht das Domradio und welche Programmschwerpunkte gibt es? Sind es nur religiöse Themen und Gottesdienstübertragungen?

Das Domradio ist Pfingsten 2000 das erste Mal „on air“ gegangen. Damals noch als Domradio, im Laufe der Jahre wurde ein „de“ drangehangen, weil damit deutlich werden sollte, dass wir eben mehr als „nur“ Radio machen. Seit dem ist domradio.de der Sender des Erzbistums Köln. Wir senden ins ganze Erzbistum. Unsere Themenschwerpunkte sind natürlich religiöse Themen, aber auch soziale und politische. Unser Markenkern bleibt natürlich die christliche Religion, deswegen versuchen wir bei Themen, die politisch und sozial relevant sind, einen christlichen Dreh reinzukriegen. Zum Beispiel bei dem Anschlag in Manchester vor einigen Wochen haben wir dann mit einem Pfarrer aus dem Pfarramt für Nordengland & East Midlands gesprochen. Das Interview lief dann im Radio, wurde auch auf unserer Homepage veröffentlicht und auf Facebook geteilt. Das ist so der übliche Gang. Beide Bereiche, also Radio und Internet, arbeiten eng zusammen. Und daneben haben wir natürlich unser drittes Standbein, die Gottesdienstübertragungen.

Wie viele Mitarbeiter gibt es beim Domradio?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten, es sind echt viele. Es gibt 29 Festangestellte, vier Volontäre und um die 40 freien Mitarbeiter. Dazu muss ich aber noch sagen, dass nicht immer gleichzeitig alle da sind. Würde auch gar nicht gehen, so viel Platz haben wir auch gar nicht. Es gibt einen Dienstplan, nach dem richtet man sich dann natürlich. Darüber hinaus hat auch jeder noch mal seine verschiedenen Projekte laufen. Aber in der Regel, wenn dann alle Posten besetzt sind, sind ca. 35 Kollegen in der Redaktion. Manchmal sind es auch mehr. Das merkt man meistens daran, dass man keinen freien Arbeitsplatz mehr abbekommt.

Bist Du bei Moderationen besonders aufgeregt – hattest du schon einmal einen besonderen „Versprecher“?

Als ich angefangen habe zu moderieren, war ich noch ziemlich aufgeregt. Mittlerweile ist die Aufregung der Routine gewichen. Aber es ist immer noch eine gewisse Vorfreude da, wenn die Sendung losgeht. Was aber nicht heißt, dass ich mich nicht trotzdem hin und wieder verspreche oder verhasple. Das passiert auch gestandenen Moderatoren. Und tatsächlich hatte ich mal einen amüsanten Versprecher. Ich hatte im Radio ein Interview mit dem Dompropst Msgr. Gerd Bachner. Und als ich ihn ankündigte, habe ich statt Dompropst Dompapst gesagt. Ich musste in dem Moment selber schmunzeln, machte einen Witz draus und weiter ging’s. Man darf sich über solche Versprecher nicht lange ärgern. Abschütteln und weitermachen, sagte mir eine Kollegin mal. Und so läuft es dann auch. Wobei dieser Versprecher ein wirklich witziger Versprecher war. Dompapst wäre doch auch mal was.

Was war denn bisher dein tollstes Erlebnis bei domradio.de?

Definitiv der Weltjugendtag in Krakau letztes Jahr. Ich durfte mit drei weiteren Kollegen aus der Redaktion hinfahren und darüber berichten. Das war wirklich toll. Krakau ist die Heimatstadt meiner Eltern, daher war der Weltjugendtag für mich eh ein festgesetzter Termin. Aber dort als Journalistin unterwegs gewesen zu sein, war noch mal eine Nummer besser. Du bist überall mit dabei, ganz nah dran, führst spannende Interviews, machst tolle Beiträge und hast einfach mega viel Spaß dabei. Da hab ich gemerkt, dass das mein absoluter Traumjob ist. Das wusste ich auch schon früher, sonst hätte ich das alles nicht gemacht. Aber da schloss sich für mich der Kreis. 2005 war ich als Volunteur auf dem Kölner Weltjugendtag und hab damals im Presseamt des WJT gearbeitet. Damals hatte ich auch den Entschluss gefasst, Theologie zu studieren und anschließend Journalistin zu werden. Und siehe da, 11 Jahre später hatte ich mein Ziel erreicht.

Sie empfangen das Radioprogramm von domradio.de regional über UKW, in Köln auf 101,7 MHz, über Kabel oder Digitalradio DAB+. Europaweit über Satellit Astra und weltweit übers Internet auf www.domradio.de/web-radio oder mit der domradio.de App

Gewinnen Sie eine Führung durchs Domradio

Vielleicht sind Sie neugierig geworden auf das *Domradio*? Wenn Sie einschalten, können Sie es hören – Sie können es aber auch sehen, wenn Sie einen Platz bei der exklusiven Führung für St. Stephan am 30. September 2017 gewinnen. Und so einfach geht’s:

Schicken Sie spätestens bis zum 05.07.2017 eine E-Mail mit dem Stichwort „St. Stephan goes *Domradio*“ an domradio@st-stephan-koeln.de oder eine Postkarte mit Stichwort „*Domradio*“ ans Pastoralbüro St. Stephan, Bachemer Str. 104a, 50931 Köln (bitte geben Sie Namen, Telefonnummer und die gewünschte Anzahl der Teilnehmer – max. 2 – an). Bis 14.30 Uhr können Sie außerdem am Stand der Pfarrbriefredaktion während des Ökumenischen Gemeindefestes am 9. Juli 2017 (An der Decksteiner Mühle) Ihr Interesse bekunden. Mit ein bisschen Glück sind Sie dann dabei, wenn wir um 15.00 Uhr die Gewinner ziehen!

Olympische Spiele in Brohltal



Auch dieses Jahr fand über das lange Wochenende von Christi Himmelfahrt vom 25.–28. Mai die alljährliche Messdienerfahrt statt. Die dieses Jahr unter dem Motto Olympia stehende Fahrt wurde mit einem Gottesdienst und anschließender Prozession vom Klostergarten nach St. Albertus Magnus am Morgen von Christi Himmelfahrt feierlich eingeleitet. Die über 60 teilnehmenden Messdiener trugen als Auftakt ihr olympisches Feuer während der Prozession mit sich und machten sich dann auf den Weg zum Ort der Austragung der Olympischen Spiele nach Brohltal in die Nähe des Klosters Maria Laach. Traditionell begann die Messdienerfahrt mit einer Rallye von Wehr aus ins olympische Dorf. Die mehrstündige Wanderung bereitete den Minis wieder

einmal sehr viel Spaß, insbesondere bei den Stationen wie Wassertransport mittels eines Schwammes oder mit geschlossenen Augen Getränke zu probieren und zu erraten.

Der erste Tag wurde, nach dem alltäglichen Frühspurt, von einem Gestaltungswettbewerb eingeleitet, der die Hütten des kleinen Dorfes mit vielseitigen Dekorationen erstrahlen ließ. Bei dem anschließenden Geländespiel konnte sich jeder noch einmal beweisen und ein bisschen Energie rauslassen. Den Abschluss bildete am Abend die Nachtwanderung, bei der in drei Teams das von Zeus gestohlene olympische Feuer zurück ins Dorf geholt wurde.

Der Samstag wurde durch den Spielparkour, bei dem viele neue Sportarten und Spiele ausprobiert wurden, und

den Bunten Abend ein sehr ereignisreicher Tag. Die abwechslungsreichen Spielideen ließen keine Langeweile aufkommen und um sich beim Bunten Abend behaupten zu können, war dieses Jahr eine im Team entwickelte kreative und witzige Choreographie zu verschiedenen Liedern gefragt. Die anschließende Abschlusszeremonie leitete das Ende der diesjährigen Fahrt ein.

Am nächsten Morgen war bereits Abreisetag, der einmal wieder allen klar machte: Die Messdienerfahrt vergeht immer viel zu schnell. Dank der vielen engagierten Leiter, die uns Gruppenkindern wieder einmal eine spektakuläre Fahrt ermöglichten, war die Aktion auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

Für die Messdiener Lucas Hagemann

Von neuen Vorständen und neuen Gruppen

Der 18. Februar 2017 war ein ereignisreicher Samstag für die Pfadfinder Dom Hélder Câmara. Auf der Stammesversammlung haben die Gruppen auf ganz unterschiedliche, aber immer unterhaltsame Weise erzählt, was sie so im vergangenen Jahr getrieben haben.

Außerdem war es Zeit für neue Vorstandswahlen, Nikola Liese wurde nach drei Jahren einsatzreicher Amts-

zeit gebührend von ihrem Vorstandsposten entlastet und ist zurückgetreten. Daraufhin wurde unser neues Vorstandsmitglied Michael Kurth einstimmig in das Amt gewählt.

Damit besteht der Stammesvorstand ab sofort aus Julian Dierlich und Michael Kurth.

Nach der Versammlung kam der ganz besondere Teil des Tages, denn

die Hochstufung der Kinder und Jugendlichen in ihre neuen Gruppen stand unmittelbar bevor.

Wie jedes Jahr wussten die Pfadfinder bis zum letzten Moment nicht genau, ob sie hochgestuft werden und in welcher Gruppe sie dann landen, es war also bis zum Schluss besonders spannend.

Nach der Hochstufung hatten alle Zeit, sich in ihren neuen Gruppen ein bisschen kennenzulernen, bevor es dann zum gemeinsamen Grillen und gemütlichen Ausklang des Abends ging, begleitet von Feuer und Gitarrenmusik.

Jonas Brüggem

PS. Im September feiern wir das 70-jährige Bestehen unseres Stammes – ein Grund, stolz zu sein und zu feiern. Das Jubiläum findet vom 15.-17. September 2017 statt. Weitere Infos folgen vor den Sommerferien!



PGR-Wahl 2017

Jetzt staubt’s! – Kirche wählen!

Unter diesem Motto werden in unserem Erzbistum Köln am 11. und 12. November dieses Jahres die Pfarrgemeinderäte auf Ebene der Seelsorgebereiche gewählt. Das Jahr 2017 steht ohnehin ganz im Zeichen von Wahlen. Nach der Wahl in den USA im letzten Jahr standen wegweisende Wahlen in der Europäischen Union (Niederlande, Frankreich) an. Und unsere Stimmen in NRW sind mit Landtags- und Bundestagswahl in diesem Jahr auch sehr gefragt. Und dann noch PGR-Wahlen, werden Sie fragen?! Aber: Wählen zu dürfen, ist immer noch ein Privileg, das uns zwar manchmal lästig oder überflüssig vorkommt, um das uns aber viele Menschen weltweit beneiden. Auch Kirche verändert sich und kann vor Ort von engagierten „Laien“ mitgestaltet werden. Hier heißt es eben nicht nur „in die Kirche gehen“, sondern auch „Kirche wählen“!

Mehr Informationen zum Thema auf unserer Homepage und <http://kirche-waehlen.de/erzbistum-koeln/>

Flüchtlinge in Lindenthal

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, soll das schon seit langem geplante Flüchtlingsheim auf der Dürener Str. in 2017/18 gebaut werden, so zumindest die Aussagen des Wohnungsamtes der Stadt Köln und der Oberbürgermeisterin Frau Reker. Und zwar nicht, wie ursprünglich vorgesehen, für nur ca. 20 Personen, sondern für ca. 60 Geflüchtete. Auch für diese Menschen gilt, dass sie mit einem Minimum an Habseligkeiten und einer ungewissen Zukunft weit entfernt von ihrer Heimat leben müssen. Ihre Möglichkeiten, an unserem Alltagsleben teilzunehmen, sind sehr eingeschränkt. Dazu kommen die anfänglichen sprachlichen und kulturellen Hindernisse in der neuen Umgebung.

Im Rahmen unserer Initiative *Netzwerk Integration Lindenthal* werden wir versuchen, auch diesen Menschen durch unser ehrenamtliches Engagement die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern, wie wir es schon seit Anfang 2016 für das Flüchtlingsheim in Marsdorf tun. Dabei gibt es viele verschiedene Ansätze, sei es durch Sport, Sprachunterricht, gemeinsame Aktivitäten oder die Hilfestellung bei Behördengängen, Job- und Wohnungssuche. Viele Menschen aus unserer Gemeinde haben sich bereits durch Spenden und/oder ihre Mitarbeit eingebracht. Wir freuen uns über jeden, der sich vor Ort im direkten Kontakt mit den Flüchtlingen engagieren und ihnen dadurch helfen möchte. Melden Sie sich einfach bei uns und kommen Sie gerne einmal zu einem unserer Treffen.

Weitere Infos und Angaben zu den Möglichkeiten, wie man sich engagieren kann, finden Sie unter: www.netzwerk-integration-lindenthal.de

Claus Otten

Chöre singen am 2. Juli 2017 in Philharmonie

„Und die Chöre singen für dich“ schallt es zurzeit aus den Proberäumen dreier Kölner Chöre. Unser Jugendchor St. Stephan, der Flüchtlingschor Grenzenlos und die Lucky Kids üben den aktuellen Mark-Forster-Song für das große Sommerkonzert ein, das am 2. Juli, 11.00 Uhr, in der Kölner Philharmonie steigt. Michael Kokott, der alle drei Chöre leitet, freut sich auf das Comeback auf „Kölns schönster Konzertbühne“. Der Traum vieler Chöre, in der Philharmonie ein eigenes Konzert zu geben, geht für die drei jungen

Chöre jetzt in Erfüllung. Mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen von Andreas Bourani (Auf uns), ABBA (Thank you for the music) bis Brings (Kölsche Jung) wollen die jugendlichen Sängerinnen und Sänger das Publikum begeistern. Tickets für € 20,- und 30,- (zzgl. VVK-Gebühr) gibt es an allen Vorverkaufsstellen. Schüler und Studenten erhalten 50 % Ermäßigung.

Link zur Philharmonie-Homepage: www.koelner-philharmonie.de/veranstaltung/119881/

Waldmesse im Lindenthaler Tierpark am 10. September 2017, 11 Uhr

Zum 16. Mal findet am 10. September 2017 die Waldmesse im Stadtwald statt.

In diesem Jahr wird Generalvikar Dr. Dominik Meiering diese Messe in der Natur zelebrieren. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst wieder von einer Bläsergruppe der Kölner Jägerschaft.

Nach der Messe gibt es eine Flugschau mit den Greifvögeln von Falkner Pierre Schmidt. Gegen

13.30 Uhr bis ca. 15 Uhr spielt die „Backesband“ zur musikalischen Unterhaltung. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen, diesen traditionellen Gottesdienst in der Natur mitzufeiern.

Heribert Resch
Vorsitzender Lindenthaler Tierpark e.V.

Ökumenische Gemeindefahrt 2018 – auf den Spuren der Reformation

Vom 23.-29. September 2018 laden die evangelische Kirchengemeinde und die katholische Nachbargemeinde St. Stephan zu einer Fahrt nach Sachsen-Anhalt und Thüringen ein. Wir werden im Gästehaus der Zisterzienserinnen im Kloster Helfta wohnen, sozusagen vor den Toren von Eisleben. Von dort sind Fahrten auch nach Wittenberg, Erfurt und zur Wartburg geplant.

Wir werden auch Gesprächspartner haben, die uns etwas über die heutige Situation der Kirchen in den neuen Bundesländern erzählen können. Vielleicht merken Sie sich den Termin schon einmal vor?

Kontakt: Pfarrerin Ulrike Gebhardt
(Tel.: 430 19 16; Gebhardt@kirche-koeln.de)

Kath. Familienzentrum St. Stephan goes Facebook

... ist nun endlich Realität geworden! Seit Mai dieses Jahres ist unser Kath. Familienzentrum St. Stephan nun offiziell bei Facebook und informiert alle Interessenten über unsere neuesten Veranstaltungen, kommende Angebote und Neuigkeiten rund um das Familienzentrum. Wir freuen uns, dass wir mit der Teilnahme an diesem sozialen Netzwerk unsere Öffentlichkeitsarbeit ausbauen können und damit viel mehr Menschen auf unser vielfältiges Angebot für Klein und Groß aufmerksam machen können.

Da Facebook allerdings bei vielen negative Assoziationen aufruft, war es uns bei der Realisierung dieses Prozesses besonders wichtig,

in zahlreichen Gesprächen innerhalb unserer Arbeits- und Lenkungsgruppen aufgekommene Fragen zu beantworten, Bedenken zu thematisieren und sie gemeinsam durch ein festgelegtes Konzept zu vermindern.

Damit konnten wir viele Ängste nehmen und freuen uns jetzt umso mehr, als Kath. Familienzentrum St. Stephan einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht zu haben! Gefällt auch Ihnen unser Kath. Familienzentrum St. Stephan? Dann können Sie das nun auch offiziell kundtun und uns bei Facebook liken! Suchen Sie uns dort einfach unter **@familienzentrum.st.stephan** und geben Sie uns ein Gefällt mir!

STELLENANZEIGEN

LEITER/IN SENIORENKREIS ST. STEPHAN

Der Seniorenkreis St. Stephan sucht ab sofort für seine wöchentlichen Aktivitäten eine/n engagierte/n Leiter/in.

Regelmäßig donnerstags um 15.00 Uhr trifft sich der Seniorenkreis im Café 110. Auch bei widrigen Wetterbedingungen freuen sich die Teilnehmer auf Abwechslung im Alltag und den Austausch bei einer guten Tasse Kaffee. Unser wechselndes Programm beinhaltet z. B. das Feiern der Anlässe im Jahreskreislauf, Geburtstage, Gedächtnistraining, Rede- und Diavorträge, Bingo und andere Spiele. Oft heißt es am Ende von den Besuchern: Wie, ist die Zeit schon vorbei, das kann doch gar nicht sein!

In Abständen gibt es gemeinsame Mittagessen - in Gemeinschaft schmeckt es bekanntlich besser als alleine!

Kontaktadresse: Pastoralbüro
St. Stephan, Bachemer Str. 104a, 50931 Köln

(MIT-)ORGANISATOR/IN KRIELER DÖMCHEN SITZUNG

Jesooch weed en kölsche Jeck, Jong oder Mädcher, dä sich en doröm kömmere künnt, dat de traditionsrich Setzung vun de Pfarrei och en de nächste poor Johr wigger jeiht. Fiduuz da drop?!

Kontaktadresse: Pastoralbüro
St. Stephan, Bachemer Str. 104a, 50931 Kölle

Unsere Gottesdienste

St. Stephan
jeden **Dienstag** 18:30 Uhr
jeden **Donnerstag** 18:30 Uhr

Samstag, jeden 1. und 3. (und 5.) im Monat 18:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. und 3. (und 5.) im Monat 11:30 Uhr
im Anschluss Café am Campanile
Sonntag, jeden 2. (Familiengottesdienst) und 4. im Monat 10:00 Uhr

St. Laurentius:
jeden **Sonntag**, 9:15 Uhr
jeden **Mittwoch**, 18:30 Uhr

Krieler Dömchen
jeden **Dienstag** 8:15 Uhr
jeden **Mittwoch** 18:30 Uhr

St. Albertus Magnus
Samstag, jeden 2. und 4. im Monat 18:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. (mit Saalkatechese) und 3. (Familiengottesdienst) (und 5.) im Monat 10:00 Uhr
Sonntag, jeden 1. im Monat Kleinkindergottesdienst im Krieler Dom 10:15 Uhr

St. Thomas Morus
Seniorengottesdienst
Mittwoch, jeden 1. im Monat 14:30 Uhr
Sonntag, jeden 2. (Saalkatechese) und 4. Familiengottesdienst) im Monat 11:30 Uhr
jeden **Sonntag** 18:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Stephan Köln-Lindenthal, Bachemer Straße 104a, 50931 Köln

Tel.: 0221/407912
Kontakt: pfarrbrief@st-stephan-koeln.de

Redaktion: Frank Blachmann, Markus Chriske, Milena Furman, Veronika Roman

Gestaltung und Grafik:
BUREAUDENISEGRAETZ
www.denisegraetz.de

Druck: SZ Offsetdruck-Verlag, St. Augustin

Auflage: 7000

Fotos: Frank Blachmann, Silvia Bins, Meik Impekoven, Jonas Brügggen, Milena Furman, Benjamin Heidkamp

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Manuskripte sinnwährend zu kürzen und zu redigieren.